

DKG DIREKT NEWSLETTER

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Auf unserer kommenden **Mitgliederversammlung** am 17. November 2018 wird der Vorstand neu gewählt. Dazu wird es das erste Mal die Möglichkeit der **Briefwahl** geben.

Am 10. Juni 2018 hat sich der **Regionalverband Nord** auf einer Versammlung in Flensburg **gegründet**. Zum Vorsitzenden wurde Herr Bernd Giebner gewählt.

Unser **Jugendaustausch „Building Bridges“** hat am 14. April 2018 sein **zehn-jähriges Jubiläum** mit einer schönen Veranstaltung in Berlin gefeiert.

Im Oktober machen sich unsere **zehn neuen Brückenbauerinnen und Brückenbauer** für ihren Austausch auf den Weg nach Korea. Über Ostern 2019 werden sie ihre Gastgeschwister in Deutschland begrüßen.

NEWSLETTER „DKG DIREKT“

Liebe Mitglieder der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft,
Liebe Freunde Koreas,

mit diesem Newsletter möchten wir ein ereignisreiches erstes Halbjahr 2018 Revue passieren lassen und Sie mit herausragenden Korea-Momenten in Ihre erholsame Sommerpause verabschieden.

In unseren Regionalverbänden gab es zahlreiche spannende Veranstaltungen, die passend zur Fußball-Weltmeisterschaft und den politischen Ereignissen rund um die Korea-Gipfel organisiert und durchgeführt wurden. Dafür möchte ich an dieser Stelle auch gerne meinen ausdrücklichen Dank an alle Regionalverbandsvorsitzenden und deren Vorstände richten. Besonders freut es mich, dass wir seit Juni auch einen Regionalverband Nord innerhalb der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V. haben. Dort werden sich regelmäßig Mitglieder und Korea-Interessierte aus den Bundesländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen treffen und austauschen. Ich wünsche dem gesamten Regionalverband unter dem Vorsitz von Herrn Bernd Giebner alles Gute!

Im November dieses Jahres findet in Berlin wieder eine Mitgliederversammlung mit Wahlen zum Bundesvorstand statt. Zum ersten Mal werden wir dazu auch die Möglichkeit der Briefwahl für alle Mitglieder der DKG anbieten. Wir haben auf der vergangenen Mitgliederversammlung dafür unsere Satzung entsprechend geändert, die Ihnen in den vergangenen Wochen zugesandt wurde. Es ist ein wichtiges Signal an diejenigen unserer Mitglieder, die aus unterschiedlichen Gründen nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen können, dass sie nun die Möglichkeit haben werden, trotzdem ihre Stimme für die Wahl des Bundesvorstands der DKG abzugeben. Daher möchte ich Sie Alle an dieser Stelle bereits dazu ermutigen, über eine Mitarbeit im Bundesvorstand und einer eventuell damit verbundenen Kandidatur nachzudenken. Wir werden Sie nach der Sommerpause auch noch einmal gesondert über das neue Verfahren informieren.

Ich wünsche Ihnen wie immer viel Freude bei der Newsletter-Lektüre und verbleibe mit meinen besten Wünschen und

mit herzlichen Grüßen

Ihr Dr. Uwe Schmelter

Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V.



INHALTSVERZEICHNIS

Newsletter „DKG direkt“	1
Inhaltsverzeichnis	2
Ein Bekenntnis zur Deutsch-Koreanischen Freundschaft und Vertiefung der Zusammenarbeit	2
Gründung des Regionalverbandes Nord der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft am 10. Juni 2018 in Flensburg	3
Vortrag Dr. Lars-André Richter, Friedrich-Naumann-Stiftung „FÜR DIE FREIHEIT“ - „Die koreanische Halbinsel am Scheideweg – Zwischen Diplomatie und Konflikt“	5
Autorinnenlesung zum Thema „Heimat – Fremde – fremde Heimat“	6
Gemeinsames Deutsch-Koreanisches Public Viewing zur Fußball-WM in Köln und Stuttgart.....	7
Zehn Jahre Building Bridges – Jubiläumsveranstaltung am 14. April 2018	8
Erklärung zur Stärkung des deutsch-Koreanischen Jugendaustausches.....	9
Deutsch-Koreanische Parlamentariergruppe hat sich konstituiert	9
Von der Bücherschenkung zur grenzüberschreitenden Ausstellung in Bad Harzburg.....	10
Isang Yun-Haus Berlin	11
Dies und Das	13
Rezept - Gurken Kimchi - Oisobagi kimchi 오이소박이 김치.....	13
Veranstaltungshinweise.....	14

EIN BEKENNTNIS ZUR DEUTSCH-KOREANISCHEN FREUNDSCHAFT UND VERTIEFUNG DER ZUSAMMENARBEIT

Empfang des Koreanischen Botschafters Dr. Jong Bumgoo für die Mitglieder des Bundesvorstandes der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft

Nachdem der Bundesvorstand der DKG bereits am 23. März d.J. ein Begrüßungssessen zu Ehren des neuen koreanischen Botschafters, S.E. Dr. Jong Bumgoo gegeben hatte, bedankte sich der Botschafter mit einer besonderen Ehrung unserer Arbeit.

Zum ersten Mal in der Geschichte der DKG lud Botschafter Dr. Jong den Gesamtvorstand der DKG anlässlich seiner Vorstandssitzung am 03. Mai zu einem Empfang mit anschließendem Mittagessen in die Berliner Botschafterresidenz der Republik Korea ein. Alle Mitglieder des Bundesvorstandes waren zu diesem Anlass nach Berlin angereist.

Botschafter Dr. Jong empfing seine Gäste mit sehr freundschaftlichen Worten und leitete selber eine anschließende Führung durch die geschichtsträchtige

Lokalität der Residenz in der Menzelstraße im Berliner Grunewald, die Willy Brandt und seiner Familie in seinen Jahren als Regierender Bürgermeister als Heimdiente. Botschafter Dr. Jong, selber ein ehemaliger Stipendiat der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung, hatte in liebevoller Detailarbeit dafür gesorgt, dass das Andenken an diesen großen deutschen Staatsmann auch in der koreanischen Botschafterresidenz erhalten und sichtbar bleibt.

Beim anschließenden Mittagessen, hervorragend zubereitet von einem jungen koreanischen Chef de Cuisine, versicherte Botschafter Dr. Jong den anwesenden Vorstandsmitgliedern in seiner Tischrede, dass auch unter der neuen Regierung in Seoul die traditionell gute und enge Zusammenarbeit mit Deutschland eine weiterhin hohe Priorität genießen werde, wobei in Deutschland der Arbeit der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft eine herausragende Bedeutung zukomme, die er gerne bereit sei auch weiterhin zu fördern und zu unterstützen.

Dr. Uwe Schmelter, Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft, erwiderte in seiner Antwort an Botschafter Dr. Jong, dass Deutschland und die Welt die seit dem Antritt von Präsident Moon Jae-In stattfindende Entwicklung zu Dialog und Annäherung zwischen den beiden koreanischen Staaten mit größtem Interesse und vorbehaltloser Sympathie verfolgt und, wo immer möglich, von deutscher Seite tatkräftig unterstützt werde. Auch die DKG werde im Rahmen ihrer Möglichkeiten engagierte Beiträge zu dieser Friedenspolitik auf der koreanischen Halbinsel leisten. „Nicht nur, aber auch mit Ihnen, sehr geehrter Herr Botschafter, ist ein neuer und frischer Wind in den deutsch-koreanischen Beziehungen zu spüren, den auch die Deutsch-Koreanische Gesellschaft gerne in ihren Segeln hat. Lassen Sie uns gemeinsam Fahrt aufnehmen!“



Botschafter Dr. Jong und Dr. Schmelter versicherten sich gegenseitig, die allzeit gute, enge, freundschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Botschaft und der DKG weiter zu intensivieren und auf allen Gebieten zu vertiefen.

Text: Dr. Uwe Schmelter, Präsident der DKG

Foto: Botschaft der Republik Korea

Dankeschreiben des Präsidenten an den Botschafter:
Exzellenz,

Lieber Herr Botschafter Dr. Jong Bumgoo,

auch auf diesem Wege darf ich mich noch einmal persönlich, wie auch im Namen aller Mitglieder des Bundesvorstandes der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V., für Ihre großzügige Einladung zum Mittagessen am 03. Mai d.J. in Ihre Residenz sehr herzlich bedanken.

Sie haben damit sowohl dem Bundesvorstand wie auch der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft insgesamt eine große, nicht alltägliche Ehre erwiesen, die wir auch als ein klares Zeichen für den beiderseitigen Willen nach einer allzeit engen, vertrauensvollen und freundschaftlichen Zusammenarbeit mit Ihnen und der Botschaft verstehen. Ich muß nicht betonen, daß dies natürlich auch ganz im Sinne der Ziele und Aufgaben einer Deutsch-Koreanischen Gesellschaft ist und von uns als ein sehr willkommenes Angebot verstanden wird, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen, der Botschaft wie auch der Kulturabteilung weiter zu pflegen, auszubauen und zu festigen.

Vor diesem Hintergrund wird es uns eine Freude und Ehre zugleich zu sein, lieber Herr Botschafter, im Rahmen unserer Möglichkeiten auch weiterhin die traditionsreichen und besten Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern aktiv und konstruktiv mitzugestalten.

In diesem Sinne und mit nochmaligem, sehr herzlichem Dank sowie den besten Grüßen

bin ich Ihr

Dr. Uwe Schmelter

GRÜNDUNG DES REGIONALVERBANDES NORD DER DEUTSCH-KOREANISCHEN GESELLSCHAFT AM 10. JUNI 2018 IN FLENSBURG

Im laufenden Jahr 2018 hat die Deutsch-Koreanische Gesellschaft (DKG) einen weiteren Regionalverband gegründet. Nach Baden-Württemberg haben sich an Korea interessierte Personen aus Schleswig-Holstein bereit erklärt, einen eigenen Regionalverband zu gründen. Da die DKG auch Mitglieder in den Bundeslän-

dern Hamburg und Niedersachsen hat, die aber bislang nicht effektiv von den großen Regionalverbänden Berlin/Brandenburg und Nordrhein-Westfalen betreut werden konnten, war es sinnvoll, diese Mitglieder unserer Gesellschaft in einem neuen, eigenen Regionalverband zusammen zu führen und zu betreuen. So ist



die Idee schon im letzten Jahr entstanden, wenn sich Neumitglieder in Schleswig-Holstein finden lassen, diese mit den Mitgliedern aus Hamburg und Niedersachsen in einem neu zu gründenden Regionalverband Nord zu führen.

Der offizielle Gründungsakt des Regionalverbandes Nord erfolgte nun am 10. Juni 2018 in Flensburg. An dieser Veranstaltung nahmen 14 potentielle Neumitglieder, z.T. mit ihren kleinen Kindern, und drei Mitglieder der DKG aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen teil. Unser langjähriges Mitglied Tobias Stern aus Hamburg, der in früheren Jahren Generalsekretär der DKG war und nach Flensburg kommen wollte, konnte leider nicht teilnehmen, will sich aber in den Regionalverband Nord einbringen.

Bernd Giebner, Vizepräsident der DKG, eröffnete um 11.00 Uhr die Veranstaltung in der OASE, einem ehemaligen Soldatenheim, das, hoch über der Flensburger Förde gelegen, einen schönen Blick auf die Ostsee freigab. Nach der Begrüßung der Teilnehmer erläuterte Herr Giebner in einem Einführungsvortrag zunächst die Organisation und die Ziele der DKG mit seinen Regionalverbänden und stellte danach seine Konzeptidee für die Arbeit in einem Regionalverband Nord anhand mehrerer Beispiele vor. Die Frage und Herausforderung ist, wie und in welcher Form sollen sich Mitglieder der DKG aus mehreren, z.T. weit auseinander liegenden Bundesländern regelmäßig treffen und die Ziele der DKG praxisnah umsetzen? Im Ergebnis einigten wir uns darauf, dass sich die Mitglieder des Regionalverbandes Nord etwa viermal im Jahr an verschiedenen Orten innerhalb der Region des Regionalverbandes zu einem Stammtisch treffen werden und unterschiedliche Aktivitäten aus dem Zielkatalog der DKG anbieten. Zu jedem Treffen soll neben der Information über politische, wirtschaftliche und kulturelle Themen aus Korea immer auch eine Kulturveranstaltung dazu gehören, um so möglichst auch Personen in der Stadt, in der der Stammtisch stattfindet, anzusprechen, die sich für Korea interessieren. Mit der Kulturveranstaltung an wechselnden Orten möchten wir die Attraktivität unserer Arbeit in der DKG für unsere

Mitglieder, aber auch für potentielle Neumitglieder erhöhen.

Herr Giebner ergänzte seine Einführung mit einer Erläuterung der Panmunjom Erklärung vom 27. April 2018 zu Frieden, Wohlstand und Vereinigung der Koreanischen Halbinsel von Präsident Moon, Jae-In und dem Vorsitzenden für Staatsangelegenheiten KIM, Jong Un sowie einer kurzen Bewertung des Treffens Trump/Kim am 12.6.2018 in Singapur.



Nach dieser Einführung stellten sich alle Gäste, die aus Flensburg, Lübeck, Plön,

Hannover und Berlin (Botschafterin a.D. Hertrampf) angereist waren, ausführlich in einer Vorstellungsrunde vor. Dieses persönliche Kennenlernen verdeutlichte nicht nur die berufliche Vielfalt der neuen Mitglieder sondern trug ganz wesentlich zu einer entspannten Atmosphäre bei. Ich denke, dass Menschen aus Korea und Deutschland, die ihre berufliche Existenz in den Bereichen Musik, Gesang, Architektur, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Handwerk gefunden haben, zu einer interessanten Gemeinschaft im Regionalverband Nord zusammenwachsen werden.



Das anschließende gemeinsame Mittagessen bot ausreichend Gelegenheit, sich in Gesprächen untereinander besser

kennen zu lernen.

Nach der Mittagspause gaben 14 Neumitglieder (7 Ehepaare) ihre Anträge auf Mitgliedschaft in der DKG ab. Anschließend wurde ein Vorstand für den neuen Regionalverband Nord unter fachkundiger Führung von Herrn Witasik aus Lübeck gewählt. Es wurden folgende Mitglieder für den Vorstand vorgeschlagen und gewählt:

- +Vorsitzender: Herr Bernd Giebner
- +Stellvertretende Vorsitzende: Frau Sook Ja Lee-Gebauer
- + Sekretärin und Schriftführerin: Frau Dr. Su Hyun Berg

+Weiteres Vorstandsmitglied zuständig für Finanzen:
Frau Heike Giebner

Alle gewählten Vorstandsmitglieder nahmen die Wahl an. Der neugewählte Vorstand wird sich in den nächsten Tagen in Hamburg bei Generalkonsul SHIN, Sung-Chul vorstellen.

Es folgte nach diesem offiziellen Teil der Veranstaltung die Vorstellung und ein Vortrag der Regionalvorsitzenden Berlin/Brandenburg, Botschafterin a.D. Doris Hertrampf, über ihre Zeit als erste Botschafterin der

Bundesrepublik Deutschland in Nordkorea. Frau Hertrampf stellte sich anschließend den zahlreichen Fragen der Zuhörer.

Den Abschluss bildete ein Kulturprogramm in Flensburg. Unter sachkundiger Führung lernten die Teilnehmer der Gründungsveranstaltung bei einem Rundgang das alte Kapitänsviertel am Flensburger Hafen kennen und erhielten ausführliche Informationen zur Geschichte der Stadt Flensburg.

Text und Fotos: Bernd Giebner, Vizepräsident DKG

VORTRAG DR. LARS-ANDRÉ RICHTER, FRIEDRICH-NAUMANN-STIFTUNG „FÜR DIE FREIHEIT“ - „DIE KOREANISCHE HALBINSEL AM SCHEIDEWEG – ZWISCHEN DIPLOMATIE UND KONFLIKT“

Die Deutsch-Koreanische Gesellschaft e.V., in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Naumann-Stiftung FÜR DIE FREIHEIT, lud zum 12. Juni 2018 zu einer Veranstaltung mit dem Leiter des Korea-Büros der Stiftung,



Herrn Dr. Lars-André Richter

ein. Die mit über 150 Personen sehr gut besuchte Veranstaltung konnte dank der freundlichen Unterstützung durch das Auswärtige Amt (AA) im Besucherzentrum des AA am Werderschen Markt in Berlin stattfinden.

Angesichts des zeitlichen Zusammentreffens mit dem historischen Gipfel zwischen dem US-Präsidenten und Kim Jong-Un in Singapur am selben Tage und den bereits bekannten Aussagen aus der nachfolgenden Pressekonferenz des US-Präsidenten fokussierte Herr Dr. Richter seinen Vortrag auf die Ereignisse, die zu diesem Treffen geführt hatten und zu den möglichen politischen Folgen für die Region Nordostasien.

Er berichtete dabei unter anderem auch über die Arbeit der Stiftung in Nordkorea, die dort seit dem Jahre 2003 zu Seminaren über marktwirtschaftliche Ordnungskonzepte und ähnliche Themen einlädt. Er unterstrich dabei, dass Anzeichen für Veränderungen

im Wirtschaftsleben Nordkoreas erkennbar seien, auch wenn deren Ausmaß und Richtung zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden könnten.

Im Anschluss an den Vortrag fand eine lebhaft Diskussions statt, in der es u.a. um die Frage ging, ob und in welchem Zeitraum Nordkorea tatsächlich auf seine Nuklearwaffen verzichten werde. Ebenso breiten Raum nahm die positive Rolle ein, die der südkoreanische Präsident Moon Jae-In im Annäherungsprozess zwischen Nord- und Südkorea bzw. zwischen Nordkorea und den USA spielt. Dr. Richter wies in diesem Zusammenhang auf die gerade erst stattgefundenen Kommunalwahlen in Südkorea hin, die mit Wahlsiegen für die Partei des Präsidenten in fast allen Kommunen auch als Bestätigung für dessen Nordkorea-Politik gedeutet werden könnten.

Die DKG Berlin-Brandenburg ist dankbar, dass diese hochaktuelle Veranstaltung dank einer engen Zusammenarbeit mit der Friedrich-Naumann-Stiftung und dem Auswärtigen Amt stattfinden konnte.

Text: Doris Hertrampf, Botschafterin a.D., Vorsitzende des Regionalverbandes Berlin/Brandenburg der DKG

Foto: Friedrich-Naumann-Stiftung FÜR DIE FREIHEIT

AUTORINNENLESDUNG ZUM THEMA „HEIMAT – FREMDE – FREMDE HEIMAT“

Die Deutsch-Koreanische Gesellschaft e.V., in Zusammenarbeit mit dem Institut für Koreastudien der Freien Universität Berlin, lud zum 20. Juni 2018 zu einer Veranstaltung mit drei Deutsch-Koreanischen Autorinnen ein, in deren Verlauf die Schriftstellerinnen

Young-Nam Lee-Schmidt „Yongi oder die Kunst, einen Toast zu essen“

Nam-Sig Gross „Der männliche Baum“

Sunkyoung Jung „Das Korea-Kochbuch“

aus ihren autobiographischen Werken lasen und über ihre Motivation sprachen, ihre Lebensgeschichten zu erzählen. Es geht in diesen Büchern um Heimat und Fremde, um die Verwirklichung von Lebenszielen und darum, wie man die Liebe zu zwei Heimatländern auch an Kinder und Enkel weitergeben kann.

Die Leitung der Diskussion hatte

Frau Prof. Dr. Yong-seun Chang-Gusko,

die sich selbst seit vielen Jahren mit dem Thema Migration und Identität beschäftigt und Mitherausgeberin des Buches „Unbekannte Vielfalt“ ist. In diesem Buch werden die Themen und die Potentiale, die Migration für den Einzelnen und die Gesellschaft bieten, am Beispiel der 1. Generation koreanischer Mitbürger in Deutschland behandelt.

In der gut besuchten Veranstaltung, die in den Räumen des Institutes für Koreastudien der Freien Universität stattfand, wurde im Anschluss an die Lesungen lebhaft diskutiert und von vielen Teilnehmerinnen über ihre eigenen Erfahrungen zwischen zwei Ländern berichtet. Dabei spielte die Frage nach der Identität der zweiten und sogar der dritten Generation, die ebenfalls vertreten waren, eine besondere Rolle.

Deutlich wurde dabei, wie wichtig eine Erziehung zu Stolz und Selbstbewusstsein in einer „multikulturellen“ Familie ist; es klang in der Diskussion aber auch an, dass eine erfolgreiche Integration in der deutschen Gesellschaft von heute möglicherweise schwieriger sein kann, als es vor 30 oder 40 Jahren der Fall war.

Die Berichte der Autorinnen und ihre Bücher jedenfalls machten Mut und unterstrichen den Respekt, der der Lebensleistung der Frauen (und Männer) gebührt, die in den 1970er Jahren aus Korea nach Deutschland kamen und hier einen bedeutenden Beitrag geleistet haben.



Von links nach rechts: Frau Jung Sunkyoung, Frau Youngnam Lee-Schmidt, Frau Nam-Sig Gross, Frau Doris Hertrampf, Dr. Uwe Schmelter, Frau Prof. Dr. Chang-Gusko, Frau Daniela Claus-Kim



Zuhörer im Institut für Koreastudien der Freien Universität Berlin



Die Autorinnen mit ihren Werken

Text und Bilder: Doris Hertrampf, Botschafterin a.D. Vorsitzende des Regionalverbandes Berlin/Brandenburg der DKG

GEMEINSAMES DEUTSCH-KOREANISCHES PUBLIC VIEWING ZUR FUßBALL-WM IN KÖLN UND STUTTART

Volles Haus und tolle Stimmung beim Public Viewing zum Spiel Südkorea gegen Deutschland am 27.06.2018 in Köln und auch in Stuttgart.

In Köln hatte sich der Verein Junger Koreaner in Deutschland HanDo e.V. in Kooperation mit dem Regionalverband NRW der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft DKG für einen traditionsreichen Veranstaltungsort entschieden und wurden nicht enttäuscht. Der Pächter des Vereinsheims von Fortuna Köln Alex Lackler und seine Familie hatten auf den Punkt alles perfekt vorbereitet und so konnten sich die etwa 100 deutschen und koreanischen Gäste bei gut gekühltem Kölsch und leckerer Stadion-Bratwurst voll und ganz auf das spannende Fußballspiel zwischen Südkorea und Deutschland konzentrieren.

Auch der Bezirksbürgermeister Köln Innenstadt/Deutz Andreas Hupke, gleich-zeitig Mitglied und Förderer von Fortuna Köln und als großer Freund inter-kultureller Beziehungen bekannt sowie die großen Kölner Tageszeitungen und Radio Köln waren vor Ort und berichteten.

In einer Live-Videoschaltung vor Beginn des Spiels zwischen Köln und Stuttgart wurde die Stimmung geteilt und es wurden herzliche Grüße ausgetauscht. Denn auch bei der DKG Baden-Württemberg in Stuttgart wurde zusammen mit mehr als 1000 begeisterten und fanatischen Gästen gefiebert und gefeiert.



Bei La Piazza in Stuttgart, Foto: Ju-Kyung Park

In Stuttgart spielte das Wetter auch gut mit, und so wurde draußen auf dem „Platz“ vor dem gleichnamigen italienischen Lokal „La Piazza“ gefeiert. DKG-BW hatte zuvor bereits mit Flyern, Plakaten und in Social Media auf das Event aufmerksam gemacht, und so war die Location so gut besucht, dass nicht mehr alle auf den Holzbänken Platz finden konnten. Die Fans ließen sich davon allerdings nicht beirren, sondern rückten vor dem Bildschirm umso enger zusammen. Unter



ihnen
Tübinger,
Stuttgarter
und
auch eine

Delegation koreanischer Studenten aus Jeonju. Letztere mischte besonders fröhlich mit und feierte zusammen mit den anderen Korea-Fans in der ersten Reihe. Auch wenn die Korea-Fans mit 120:1000 natürlich in der Minderheit waren – ihre überschwänglichen Anfeuerungsrufe „Daeeee~han~min~guk“ waren dafür umso besser zu hören.

Es zeigte sich wieder einmal das Fußball generationenüberschreitend und kulturumspannend verbindet, und so lagen die Sympathien des Publikums, Koreaner wie Deutsche, jung wie alt, zunächst gleichauf. Zum Schluss durften allerdings nur die koreanischen Fans jubeln, aber die deutschen Gäste zeigten sich als faire Verlierer. "Man muss och jönne könne" so wie es eine kölsche Teilnehmerin treffend ausdrückte. Und weiter: „Ich habe heute sogar einige Wörter Koreanisch gelernt“.

Und so gab es nur Gewinner und Andreas Kim von HanDo e.V., Reiner Schöler von der DKG NRW und Byong-Hak Kim von der DKG BW zeigten sich hoch zufrieden. Wieder einmal kamen Korea-Interessierte, Jung und Alt, Deutsche und Koreaner zusammen, der Kulturaustausch wurde gefördert und Integration und Identität der Koreaner und koreanisch-stämmigen Deutschen der ersten, zweiten und auch schon der dritten Generation in Deutschland weiter gestärkt.



Nach dem Spiel am Fortuna-Vereinsheim...



...und bei La Piazza in Stuttgart

Fotos: Wolfram van Stephold (oben) Foto: Ju-Kyung Park (unten)

Am Ende konnten sich die Organisatoren über zwei gelungene Veranstaltungen und viel Lob und Zuspruch freuen, die auf jeden Fall Lust auf weitere gemeinsame Aktionen machen.

Text: Wolfram van Stephold und Isabella Jukas, Regionalverbände NRW und Baden-Württemberg der DKG

ZEHN JAHRE BUILDING BRIDGES – JUBILÄUMSVERANSTALTUNG AM 14. APRIL 2018

Zehn Jahre deutsch-koreanischer Jugendaustausch der DKG war der Anlass für uns, alle ehemaligen deutschen Teilnehmenden, Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter sowie Interessierte am Austauschprogramm "Building Bridges" nach Berlin einzuladen. Eine besondere Freude war es, dass Jin-ah Saupe, Projektinitiatorin und Herr Koschyk, PSt a.D., sowie ehem. Präsident der DKG als "Building Bridges" ins Leben gerufen wurde, an der Veranstaltung teilgenommen haben.

Das Thema unserer Veranstaltung war *Faszination Jugendkultur Koreas*. Daniela Claus-Kim vom Institut für Koreastudien an der Freien Universität Berlin hat uns daher zunächst in einem sehr spannenden Vortrag in die Welt der koreanischen Jugendlichen mitgenommen: Schule und Lernen, aber auch e-Sports, K-Pop, Beauty und K-Dramen waren Themen, um die es in ihrem Vortrag ging.

Weiter ging es mit einer sehr kurzweiligen Lesung von dem Autor Jan-Rolf Janowski aus seinem "Fettnäpfchenführer Korea: Auch ein Affe fällt mal vom Baum". Es wurde herzlich gelacht und die Freude auf und Sehnsucht nach Korea geweckt. Denn sicherlich hat sich so gut wie jede bzw. jeder, der schon einmal in Korea war, in einer der vorgelesenen Episoden wiedergefunden. Absolute Leseempfehlung!

Ein weiteres Highlight war der Besuch des Botschafters der Republik Korea, S.E. Herr Dr. Jong Bumgoo. Der Botschafter unterstrich in seinem Grußwort die Bedeutung des Jugendaustausches und die Rolle der Brückenbauer für die deutsch-koreanischen Beziehungen. Dabei endete er mit einem Ausspruch, dass die Zukunft in den Händen der Jugend liege.



Zehn Jahre "Building Bridges" war für uns auch Anlass, danach zu fragen, wo wir mit dem deutsch-koreanischen Jugendaustausch hin wollen, wie wir uns besser untereinander vernetzen und von unseren Erfahrungen gegenseitig profitieren können. Das haben wir nicht nur bei dem BarCamp in verschiedenen Sessions gemacht: Wir haben beispielsweise nach der Vision für 2030 gefragt. Wie können wir "Building Bridges" größer machen? Sondern in einem Experten-Roundtable haben sich Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Organisationen, die alle in irgendeiner Form mit einem Austausch mit Korea befasst sind, über ihre Erfahrungen ausgetauscht und Ideen festgehalten, die wir als Deutsch-Koreanische Gesellschaft aufgreifen und in einem Papier verabschiedet haben.

Darüber hinaus haben sich viele junge, an Korea Interessierte nach der Möglichkeit an Building Bridges teilzunehmen, informiert.

Abgerundet haben wir den Tag bei leckerem koreanischen Essen und guten Gesprächen im Restaurant Furusato. Einige Alumni haben auch in Berlin übernachtet und gemeinsam mit uns den Berlin Dungeon besucht.

Das war wirklich ein tolles Jubiläum. Ganz besonders möchte ich mich an dieser Stelle bei Frau Hertrampf, Vorsitzende des Regionalverbandes Berlin/Brandenburg, Dr. Uwe Schmelter, Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft, Frau Yun, Schatzmeisterin der DKG, Hilko Paschke, Projektleiter

Building Bridges, dem gesamten Building-Bridges-Team und dem Koreanischen Kulturzentrum, das uns kostenfrei, die Räume zur Verfügung gestellt hat, für das Gelingen dieser tollen Veranstaltung bedanken!

Text: Henriette Wunderlich, Mitglied im Bundesvorstand der DKG und im Team "Building Bridges"

ERKLÄRUNG ZUR STÄRKUNG DES DEUTSCH-KOREANISCHEN JUGENDAUSTAUSCHES

Am 14. April 2018 fand auf Einladung der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V. aus Anlass des 10-jährigen Bestehens ihres deutsch-koreanischen Jugendaustausch-Programms „Building Bridges“ eine Expertendiskussion zu Fragen des deutsch-koreanischen Jugendaustauschs statt, an der eine Reihe von Institutionen und Organisationen teilnahmen, die ebenfalls mit dem deutsch-koreanischen Jugendaustausch befasst sind.

Als Ergebnis des Erfahrungsaustauschs veröffentlichte der Bundesvorstand der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V. eine Erklärung zum deutsch-koreanischen Jugendaustausch. Die Erklärung kann [hier](#) abgerufen werden.

Wir freuen uns auch über Ihre und Eure Anregungen zu diesem Thema!

Text: Vorstand DKG

DEUTSCH-KOREANISCHE PARLAMENTARIERGRUPPE HAT SICH KONSTITUIERT



Wir Abgeordneten des Deutschen Bundestages knüpfen nicht nur Bänder zwischen der kommunalen Ebene, den Bundesländern und dem Bund. Wir knüpfen auch über die Grenzen Deutschlands und der EU hinaus Verbindungen und setzen uns für Austausch und Verständigung ein. Das funktioniert besonders gut über

internationale Freundschaftsgruppen, die sogenannten Parlamentariergruppen. Darin organisieren sich Bundestagsabgeordnete aller Parteien, um die bilateralen Beziehungen zu Parlamentariern in anderen Ländern oder Regionen zu vertiefen. Für die Deutsch-Koreanische Parlamentariergruppe habe ich mich gleich 2013 entschieden, als ich zum ersten Mal in den Deutschen Bundestag gewählt wurde. Denn schon in meiner früheren Funktion als Vorstandsmitglied im Diakonischen Werk Württemberg war ich durch eine Partnerschaftsbeziehung zur Hanil-Universität in Jeonju mit Süd-Korea verbunden. Dort habe ich u.a. bei zwei Internationalen Diakoniekongressen mitge-

wirkt und zu Themen wie Pflegeversicherung und Rolle der Wohlfahrtsverbände im Sozialstaat referiert.

Nachdem die Regierungsbildung in dieser Legislaturperiode ungewöhnlich spät abgeschlossen wurde, haben die Parlamentariergruppen erst im Juni ihre Arbeit aufgenommen. Es freut mich, dass ich meine Fraktion wiederum als stellvertretende Vorsitzende der Deutsch-Koreanischen Parlamentariergruppe vertreten kann. Zwischen Deutschland und Südkorea gibt es vielfältige wirtschaftliche Verflechtungen und es ist gut, dass Deutschland als einer von ganz wenigen westlichen Staaten diplomatische Beziehungen zu Nordkorea pflegt.

Als Parlamentariergruppe tauschen wir uns über die aktuelle politische Lage auf der koreanischen Halbinsel aus und stehen als Gesprächspartner im Deutschen Bundestag zur Verfügung für koreanische Gäste aus Politik und Verwaltung. Auch darüber hinaus lassen sich gesellschaftliche und wirtschaftliche Bande unterstützen. Fest in meinem Kalender eingeplant ist Jahr für Jahr das Deutsch-Koreanische Forum, das abwechselnd in Deutschland und in Südkorea stattfindet. Dort arbeite ich gemeinsam mit vielen deutschen und Koreanischen Kolleginnen und Kolleginnen am gegenseitig-

gen Verständnis – zum Beispiel mit Vorträgen über Gleichstellungspolitik oder dieses Jahr über das Duale Ausbildungssystem in Deutschland.

Mit besonderer Aufmerksamkeit und Spannung verfolge ich die aktuellen politischen Entwicklungen auf der koreanischen Halbinsel und wünsche mir, dass die Friedensinitiative von Präsident Moon Jae-in Früchte trägt. Angesichts vieler Unwägbarkeiten der daran zu beteiligenden Partner schwanke ich jedoch zwischen Hoffnung und Skepsis. In Gesprächen mit koreanischen Partnern begegnen uns viele Fragen zur Wiedervereinigung und ihren Folgen. Wir spüren, dass die Ostpolitik der BRD und die deutsche Wiedervereinigung, wenn sicherlich auch stark verklärt, als Vorbild und Inspiration für viele in Südkorea betrachtet werden, die sich eine Annäherung mit dem Norden wünschen.

Erste Erfahrungen mit Nord-Korea konnte ich 2015 machen während einer einwöchigen Reise unserer Parlamentariergruppe. Auf unsere Initiative hin ist es

damals gelungen, eine große Dialogveranstaltung mit über 130 Teilnehmern in Pjöngjang durchzuführen. Neben den deutschen politischen Stiftungen und im Land tätigen Organisationen (zum Beispiel Welthungerhilfe, Deutsches Rotes Kreuz, Deutscher Akademischer Austauschdienst, Goethe-Institut) nahmen auch viele offizielle Vertreter der nordkoreanischen Seite teil. Es war das erste Mal, dass solch ein gegenseitiger Austausch in relativ offener Runde in Nordkorea möglich war.

Angesichts der neuen Dynamik, die durch die Friedensinitiative von Präsidenten Moon Jae-In angestoßen wurde und sogar ein Treffen von Kim Jong Un mit Donald Trump ermöglichte, wird die aktuelle Legislaturperiode sicherlich viel Gesprächsstoff und spannende Begegnungen für uns in der Deutsch-Koreanischen Parlamentariergruppe bieten.

Text: Heike Baehrens, Mitglied des Deutschen Bundestages und Mitglied der DKG

Foto: Susie Knoll

VON DER BÜCHERSCHENKUNG ZUR GRENZÜBERSCHREITENDEN AUSSTELLUNG IN BAD HARZBURG

Am Anfang stand ein unverfängliches Gespräch mit dem Leiter der Stadtbibliothek Bad Harzburg, Herrn Detlef Lisson. Ich fragte nach Büchern aus Korea. Schnell entstand daraus ein Warum und was alles daraus werden könnte. Der Gedanke der Bücherschenkung mit 88 Bildbänden und Buchdokumentationen war geboren. Bürgermeister Ralf Abrahms und Amtsleiter Andreas Simon waren schnell von dem Projekt angetan. Schließlich war Bad Harzburg, wie die südkoreanische Stadt/der Kreis Cheorwon eine Grenzstadt, verbunden mit all den Schrecken eines geteilten Landes.

Der Leiter der südkoreanischen Kulturabteilung in Berlin, Botschaftsrat Dr. Kwon, war von dem Gedanken der Bücherschenkung begeistert. Er hatte sogar an der Cheorwoner Grenze seinen Wehrdienst geleistet.

Nachdem eine südkoreanische Botschaftsdelegation mit Botschaftsrat Dr. Kwon, Wiedervereinigungs-Attaché Seunghee Whang und Pressesprecherin Frau Han Bad Harzburg besuchte, erfolgte im Oktober 2017

die Übergabe des Büchergeschenks an den Botschafter der Republik Südkorea. Im November hatte ich dann die große Ehre noch einmal die offizielle Schenkung an die Stadt/den Landkreis Cheorwon in Südkorea zu vollziehen.

Die nachfolgenden Gespräche mit dem Wiedervereinigungsrat, Landrat Lee Hyun Jong, und leitenden Mitarbeitern seiner Verwaltung verdeutlichten das große Interesse der Koreaner an den deutschen Erfahrungen der Teilung und Wiedervereinigung. In diesen Gesprächen rückte dann erstmalig der Gedanke der grenzüberschreitenden Ausstellung in Bad Harzburg in den Vordergrund. Zuvor hatten führende Mitarbeiter der Cheorwoner Kreisverwaltung den Wunsch zum Aufbau eines Industriekomplexes mit nordkoreanischer Beteiligung zum Ausdruck gebracht. Sie verhehlten dabei nicht, dass man auf die Hilfe ihrer neuen Bad Harzburger Partner hoffe. Dabei ging es ihnen nicht um Finanzen, sondern um unsere Erfahrungen und die stabilen Beziehungen die Deutschland zu beiden koreanischen Staaten unterhält.

Am 02.05.2018 empfing dann der neue südkoreanische Botschafter, Herr Dr. Bum Goo Jong, die kleine Bad Harzburger Delegation unter Führung von Bürgermeister Ralf Abrahms. Amtsleiter Andreas Simon und Rolf Gensecke, hörten gespannt den wohlwollenden Worten des Botschafters zu. Er stimmte spontan der Durchführung einer solchen Ausstellung mit Vertretern aus grenznahen Kreisen und Städten in Nord- und Süd-Korea zu. Wiedervereinigungs - Attaché Seunghee Hwang erhielt den Auftrag, die weitere Koordinierung dieses für beide koreanischen Staaten wichtigen Projektes mit den zuständigen südkoreanischen Behörden sicherzustellen.



Mit Unterstützung des Präsidenten der Deutsch Koreanischen Gesellschaft e.V., Herrn Dr. Schmelter, erfolgte dann am 12.07.2018 in Berlin ein Gespräch mit

dem nordkoreanischen Botschaftsrat, Herrn Kim Hak. In dem ausgesprochen konstruktiven und offenen Dialog signalisierte der nordkoreanische Botschaftsrat das Interesse an einer solchen grenzüberschreitenden Ausstellung. Er verwies aber auch darauf, dass die beiden koreanischen Seiten Zeit brauchten für den beginnenden Versöhnungs- und Vertrauensbildungs - Prozess.

Ich denke, dass die im April 2019 in Bad Harzburg geplante Ausstellung mit dem Titel „Städte und Regionen im geteilten Korea“ dazu einen guten Beitrag für die eingeladenen Kreise und Städte

Provinzhauptstadt Wonsan, Provinz Kangwon DVRK,
Kreis/Stadt Pyonggang DVRK,
Kreis/Stadt Chorwon DVRK,

Provinzhauptstadt Chuncheon, Provinz Gangwon ROK,
Kreis/Stadt Cheorwon ROK

leisten kann.

Text: Dipl.-Ing. Rolf Gensecke, Korea-Beauftragter der Stadt Bad Harzburg und Mitglied der DKG

Bild: Rolf Gensecke

ISANG YUN-HAUS BERLIN

In ungezwungener Atmosphäre wurde das Yun-Haus Berlin mit einem Grillfest sowie einem hochkarätigen Hauskonzert am 20. Juni 2018 wiedereröffnet. Erstmals für das deutschsprachige Publikum gab der Anthropologe Dr. Jin-Heon Jung, seit Jahresbeginn Leiter des Hauses, die programmatischen Schwerpunkte seiner Arbeit bekannt: Stipendiaten-Programm, Vorträge, Seminare und Diskussionen, Konzerte, künstlerische Darbietungen und Ausstellungen.



Isang Yun, 1917 im Süden Koreas geboren, galt im 20. Jahrhundert als westeuropäischer Avantgarde-Komponist, der sich auf uralte ostasiatische Traditionen, philosophische Maximen und musikalische Quellen,

als wesentliche Grundlagen seiner Musik berief und hierzulande als Vermittler zwischen den Kulturen angesehen wurde. Im Juni 1967 vom südkoreanischen Geheimdienst aus West-Berlin nach Seoul entführt, schwer gefoltert, in einem politischen Schauprozess angeklagt und mit dem Todesurteil bedroht, kam er Anfang 1969 durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes frei. Als Staatenloser aus der Republik Korea entlassen, nahm er die deutsche Staatsangehörigkeit an und bekämpfte bzw. kritisierte in der Folge die südkoreanische Militärdiktatur. Mit groß angelegten Symphonien, inspiriert zunächst durch die Friedensbewegung in der Bundesrepublik, zielte er in den 1980er Jahren auf ein breites Publikum. Bald wurde bekannt, dass er Kontakte nach Nord-Korea pflegte, seit Anfang des Jahrzehnts zur Aufführung seiner Werke jedes Jahr im Herbst dort einige Wochen verbrachte. Yun beabsichtigte, dem Musikleben in Nordkorea Impulse zu geben. Um Brücken zwischen Nord und Süd zu bauen, inspirierte er ein „Reunification Concert“ in Pyongyang, an dem süd- und nordkoreanische Musiker

Ende Okt. 1990 teilnahmen. Er starb in Berlin-Spandau am 3. Nov. 1995.

Sein ehemaliges Wohnhaus in Berlin-Kladow, im Besitz der Familie Yun, wurde im Mai 2008, noch im Zuge der „Sonnenscheinpolitik“ des bis Februar amtierenden Staatspräsidenten Roh Moo-hyun, von der in Seoul ansässigen Isang Yun Peace Foundation erworben. Mit dem Kauf verbunden war die Absicht, Yuns Wohn- und Arbeitsort mit musealen Räumen zu erhalten, dort ein Isang Yun-Archiv zu etablieren und es für kulturelle und wissenschaftliche Zwecke zu nutzen. Mit Unterstützung des Kulturministeriums der Republik Korea wurde das Haus von Sommer 2009 bis Anfang 2011 umgebaut und unter Leitung der Internationalen Isang Yun Gesellschaft am 17. Sept. 2011 mit der Vortragsreihe „Korea lesen. Zur koreanischen Geschichte und Kultur“ und einer Dauerausstellung eröffnet. Im Juni 2012 fand die letzte Veranstaltung dieser Reihe statt. Die in Berlin ansässige Internationale Isang Yun Gesellschaft konnte das Haus aus Eigenmitteln nicht erhalten und die Isang Yun Peace Foundation erfuhr innerhalb Süd-Koreas keine Unterstützung mehr: Yun war aufgrund seiner Kontakte zum Norden erneut „non grata“. Das Haus musste Ende 2012 geräumt werden.



Zu Beginn des Jahres 2018 machte die Isang Yun Peace Foundation nun einen Neuanfang unter koreanischer Leitung. Erste Stipendiaten leben bereits in dem nur geringfügig erweiterten Einfamilienhaus. Der „Saal“, das frühere Schwimmbad des Hauses im Souterrain, mit etwa 60 Sitzplätzen, fand einen Sponsor durch eine koreanische Bank in Frankfurt am Main und wurde umbenannt in „KEB Hana Hall“.

Renommiertere Interpreten wirkten mit im Konzert anlässlich dieser Wiedereröffnung: Yeree Suh, weltweit gefeierte Sopranistin, sang drei der Kunstlieder, die Yun 1947/48 noch in Korea komponiert hatte. Kaya

Han, international bekannte Pianistin, aus Japan gebürtige Koreanerin, Professorin in Karlsruhe, spielte Shao Yang Yin (1966), ein Cembalo-Stück, das sie Yuns Wunsch entsprechend gemeinsam mit Walter-Wolfgang Sparrer für das Klavier registriert hatte. Adele Bitter, Cellistin im DSO Berlin, trug die Glissées vor, eines der maßstäblichen Solowerke für ihr Instrument aus neuerer Zeit. Eunbi Jeong realisierte eine mit Gayageum (korean. Zither) statt Gitarre besetzte Version von Yuns Gagok für Stimme, Gitarre und Schlagzeug (1972). Xiangchen Ji spielte Yuns letztes, von der Musik des Zen inspirierte Flötensolo Die Hirtenflöte (1993). Die jüngere Komponistengeneration kam zu Gehör mit zwei Stücken des Komponisten und Gitarristen Il-Ryun Chung, gespielt von Yong Hoo (korean. Querflöte) und dem Komponisten als Interpreten in eigener Sache.



Im Programmheft des Abends erklärte Jin-Heon Jung: „Das Yun-Haus ist ein kultureller Ort, an dem der Geist des Komponisten Isang Yun für zeitgenössische klassische Musik, transkulturelle sowie intergenerationale Dialoge und für Koreas friedliche Wiedervereinigung, um nur einige Leitgedanken zu nennen, durch (...) Programme wiederbelebt wird.“ Bei den Stipendiaten sind angedacht: „Langzeit-Stipendiaten (...) für sechs Monate, ein Jahr und länger“, „Kurzzeit-Stipendiaten für drei Monate, bis zur Beendigung ihrer jeweiligen Studien oder Projekte.“ Vorträge, Konzerte, Ausstellungen, auch Seminare von und für Geistes-, Kunst- und Sozialwissenschaftler sollen diesen Nukleus beleben und bereichern – ehrgeizige Ziele, zu deren Realisierung nicht unerhebliche Mittel noch eingeworben werden müssen.

Text: Felix Walter

DIES UND DAS

Wir, die DKG, erhalten immer wieder verschiedene Anfragen zu **Gastfamilien in Deutschland und Korea**. Wir vermitteln an dieser Stelle sehr gerne. Sollte jemand deutsche Jugendliche in Korea oder koreanische Jugendliche in Deutschland bei sich zu Hause für einen bestimmten Zeitraum aufnehmen wollen, dann melden Sie sich gerne bei uns. Wir bringen Sie dann zusammen, sofern uns passende Anfragen vorliegen. Außerdem möchten wir an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, dass wir auf unserer Homepage ein „Forum“ eingerichtet haben. Dort können solche Gesuche auch jederzeit eingetragen werden.

Es gibt neue **Visa-Bestimmungen** für Ausländer, die Südkorea besuchen, um Vorträge zu halten oder Beratungsdienste zu leisten. Sie können ab August ohne kurzfristiges Arbeitsvisum einreisen. Bisher war ein C-4-Visum für ausländische Gelehrte erforderlich, die kurzfristig eingeladen werden, um Vorträge zu halten. Dies führte dazu, dass einige renommierte Gelehrte, Einladungen von lokalen Forschungsinstituten ablehnten.

(<http://www.koreaherald.com/view.php?ud=20180722000108>)

Am 30.06.2018 wurde in den Seminarräumen des Koreanischen Kulturzentrums in Berlin das **Vorbereitungsseminar zur aktuellen, sechsten Runde**

von Building Bridges 2018/19 durchgeführt. Das siebenköpfige Team rund um die Organisation, offizielle Gäste und natürlich die zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sowie deren Eltern trafen am frühen Vormittag zusammen, um gemeinsam in einen aufregenden und arbeitsreichen Tag zu starten. Es versprach ein sonniger Samstag mitten in Berlin zu werden – die Aufregung und Vorfreude waren greifbar. Von leisem Tuscheln begleitet füllten sich die Stühle.

Zur Begrüßung richtet Herr Dr. Uwe Schmelter, Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft, aufmunternde Worte an alle Anwesenden: Nun sei es die Aufgabe der versammelten Jugendlichen, interkulturelles Verständnis zu entwickeln und es für die Stärkung der Beziehung unserer Länder einzusetzen. Sie mögen als Pioniere nach Südkorea reisen und als Multiplikatoren ihre Erfahrungen in Deutschland teilen. Building Bridges als Leuchtturmprojekt der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft lebe von motivierten und offenen Persönlichkeiten.

Die Jugendlichen reisen im Oktober nach Korea und empfangen über Ostern 2019 ihre Gastgeschwister in Deutschland.

Text zu BB: Jessica König, Team "Building Bridges" und diesjährige Betreuerin

REZEPT - GURKEN KIMCHI - OISOBAGI KIMCHI 오이소박이 김치

Gurken-Kimchi wird hergestellt, indem man eine Gurke in eine Art "Tasche" verwandelt und diese mit Gemüse und Kimchi-Paste füllt. Es ist lecker und erfrischend – ein großartiges Kimchi, wenn es reichlich Gurken gibt und man ein schnelles Kimchi-Gericht haben möchte. Man kann es sofort essen: die Gurken sind kühl, würzig und knackig.

Zutaten:

- 9-10 kleine, relative dünne Gurken
- 2 Eßlöffel Salz
- 1 Tasse Schnittlauch kleingeschnitten
- 4 klein gehackte Knoblauchzehen
- 1 mittelgroße Möhe, in kleine Streifen geschnitten
- 1 Tasse dünn geschnittene Zwiebeln

- ½ Tasse Chili-Flocken
- 3 Eßlöffel Fischsauce
- 1 Eßlöffel Zucker
- ¼ Tasse Wasser
- 1 Eßlöffel Sesam-Körner

Zubereitung:

1. Als erstes die Gurken waschen. Anschließend "Taschen" schneiden, indem man die Gurken kreuzweise der Länge nach durchschneidet, dabei aber an einem Ende einen Rest belässt, so dass die Gurken noch zusammengehalten werden.
2. Danach legt man die geschnittenen Gurken in eine große Schüssel, bestreut und reibt sie innen und außen gut mit dem Salz ein. Nach 10 Minuten sollten sie einmal gewendet werden, so dass sie gleichmäßig

gesalzen werden. Dann ein letztes Mal wenden und das Salz erneut 10 Minuten einwirken lassen.

3. Anschließend werden die Gurken in kaltem Wasser mehrmals gewaschen und gespült, um das überflüssige Salz zu entfernen. Danach lässt man die Gurken trocknen, während die Füllung zubereitet wird.

4. Man mischt Schnittlauch, Möhre, Chili-Flocken, Fischsauce, Zucker und Sesam-Körner in einer großen Schüssel. Gut mit einem Holzlöffel durchrühren.

5. Die Paste stopft man in die Gurken-Taschen. Man sollte dabei Gummihandschuhe tragen, weil die Paste die Haut reizen könnte.



6.

7. Man kann das Gericht sofort servieren, z.B. als Beilage zum Reis, und die Reste dann im Kühlschrank aufbewahren. Man kann es aber auch fermentieren lassen, indem man den Behälter für mehrere Tage bei Raumtemperatur stehen lässt. Erst danach kann man das Gurken-Kimchi dann im Kühlschrank aufbewahren. Guten Appetit!

Von: aufgefunden und nachbereitet von Doris Hertrampf, Botschafterin a.D., Vorsitzende des Regionalverbandes Berlin/Brandenburg der DKG

VERANSTALTUNGSHINWEISE

September 2018

14-tägige Kulturreise nach Korea von Frau Su Young Lee-Jänicke, weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage unter <http://korea-dkg.de/aktuelles/>.

Oktober 2018

die sechste Runde unseres **Jugendaustausches** findet statt, zehn Jugendliche aus ganz Deutschland reisen für knapp zwei Wochen nach Korea.

24. – 26. Oktober 2018

Deutsch-Koreanisches Forum 2018 in Daejeon, <http://www.dekrforum.de/de/>.

17. November 2018

Mitgliederversammlung der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V., nähere Informationen folgen.

DEUTSCH-KOREANISCHE GESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle:
Leibnizstraße 28
10625 Berlin

Telefon: +49 (0)30 31017922
Mail: dkg@gundh.com

V.i.S.d.P.:

Dr. Uwe Schmelter (Mail: aquarius450218@yahoo.de) und
Henriette Wunderlich (Mail: stockert.dkg@gmail.com)

www.korea-dkg.de

www.facebook.com/Deutsch-Koreanische-Gesellschaft-158401427512044/